

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Feuerwehrausschusses

Sitzung: Mittwoch, 29.01.2020, 16:00 Uhr

Raum, Ort: Feuerwehrhaus Riddagshausen, Kloostergang 57 A, 38104 Braunschweig

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.12.2019
3. Mitteilungen
- 3.1. Umsetzung des Gutachtens zur Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans im Jahr 2019 20-12453
- 3.2. Termine der Freiwilligen Feuerwehr in 2020 20-12488
4. Anträge
5. Weiteres Verfahren zum Bekleidungskonzept Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr 20-12552
6. Anfragen
- 6.1. Benachrichtigung städtischer Einrichtungen bei Gefahrenlagen 20-12534
7. Präsentation besonderer Einsätze

Braunschweig, den 23. Januar 2020

Betreff:
**Umsetzung des Gutachtens zur Fortschreibung des
Feuerwehrbedarfsplans im Jahr 2019**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat II 37 Fachbereich Feuerwehr	<i>Datum:</i> 10.01.2020
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Feuerwehrausschuss (zur Kenntnis)	29.01.2020	Ö
Verwaltungsausschuss (zur Kenntnis)	11.02.2020	N
Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)	18.02.2020	Ö

Sachverhalt:

1. Vorbemerkungen

Anfang 2017 wurden das Gutachten zur Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans sowie die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung des Fachbereichs Feuerwehr vorgestellt und in den politischen Gremien beraten. Der Rat hat die Gutachterempfehlungen in der Sitzung am 28.03.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen (Beschlussvorlage 17-04046).

In der Sitzung am 07.11.2017 hat der Rat dann die ersten Schritte zur konkreten Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans und der Organisationsuntersuchung beschlossen (Beschlussvorlage 17-05566). In der Vorlage hatte die Verwaltung angekündigt, die politischen Gremien jährlich über den Fortgang der Umsetzung zu unterrichten und die weiteren geplanten Maßnahmen vorzustellen. Mit der Beschlussvorlage 18-09259 hat die Verwaltung zum Umsetzungsstand Ende 2018 berichtet und der Rat weitere Schritte beschlossen.

Mit dem Jahresbericht 2018 (Mitteilung 19-10208) hat die Verwaltung sowohl die Ratsgremien als auch die Öffentlichkeit über die Verbesserungen beim Schutzzieleerreichungsgrad im Jahr 2018 durch die bisher getroffenen Maßnahmen informiert.

Diese Mitteilung informiert über den aktuellen Stand der Umsetzungen im Jahr 2019.

2. Dynamische Verkehrsbeeinflussung

Ein wichtiger Baustein der Gutachterempfehlungen waren Maßnahmen zur dynamischen Verkehrsbeeinflussung. Dieser Baustein soll perspektivisch eine Verbesserung des Schutzzieleerreichungsgrades von ca. 3 % bringen. Zusätzlich wird die Verkehrssicherheit für die Einsatzfahrzeuge erhöht. Die Grundlagenermittlung für die Umsetzung erfolgt im Rahmen des Forschungsprojekts „SIRENE“. Das Projekt startete im September 2017 und ist auf eine dreijährige Dauer ausgelegt.

Im September 2019 fand beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) in Braunschweig die Halbzeitpräsentation statt. In einer Teststellung auf dem DLR-Gelände konnte die Funktionsfähigkeit der Technik erfolgreich demonstriert werden.

Aktuell läuft die technische Ertüchtigung der Lichtsignalanlagen ausgehend von der Hauptfeuerwache entlang der Teststrecke auf dem Wilhelminischen Ring in westliche Richtung. Anfang 2020 soll die Technik in der Realumgebung getestet werden.

Nach dem Ende des Forschungsprojekts im Herbst 2020 werden die Ergebnisse validiert und geprüft, wie die Technik in Braunschweig weiter ausgebaut werden kann.

Für die endgültige Umsetzung werden in den folgenden Jahren kommunale Finanzmittel benötigt. Eine Entscheidung über die Bereitstellung der Mittel ist im Rahmen der Haushaltsberatungen zu treffen. Die Verwaltung wird hierzu einen Vorschlag unterbreiten.

3. Personal Berufsfeuerwehr

Die vom Gutachter empfohlene Aufstockung des Personals der Berufsfeuerwehr ist mit dem Stellenplan 2019 abgeschlossen.

Aktuell laufen noch fünf Stellenbesetzungsverfahren für technische Beschäftigte in den Werkstätten, die nach stadtinternen Ausschreibungen nicht besetzt werden konnten. Ziel ist es, diese Stellen im ersten Quartal 2020 zu besetzen.

Im Bereich der Führungsdienste sind durch den Aufwuchs mit dem Stellenplan 2019 aktuell noch acht Planstellen unbesetzt. Diese Stellen sollen zum Teil durch aktuell in der Laufbahnausbildung befindliche Brandoberinspektoranwärter sowie Aufsteiger aus der Laufbahnguppe 1.2 (ehemals mittlerer Dienst) besetzt werden.

Um die Vakanzen kurzfristig zu verringern, sind derzeit drei Stellen für Brandoberinspektorinnen und Brandoberinspektoren extern ausgeschrieben.

Des Weiteren ist geplant, drei Stellen im Rahmen des Praxisaufstiegs zu besetzen. Die Ausschreibungen werden derzeit vorbereitet.

Am 01.09.2019 konnte die Abteilungsleiterstelle 37.3 Ausbildung und Technik besetzt werden. Zum 01.01.2020 ist die neue Aufbauorganisation in Kraft getreten. Mit Mitteilung 19-12286 wurde das neue Organigramm im Feuerwehrausschuss vorgestellt. Damit ist die Umorganisation des Fachbereichs Feuerwehr auf Basis der Organisationsuntersuchung abgeschlossen. Das aktuelle Organigramm ist als Anlage beigefügt.

4. Neue Standorte

Um den Schutzzieleerreichungsgrad bis auf die geforderten 90 % zu steigern, hat der Gutachter die Einrichtung von zwei neuen Wachstandorten für die Berufsfeuerwehr empfohlen. Nur durch diese neuen Standorte sind viele Stadtteile in den 9:30 min zwischen Notrufeingang und Eintreffen am Einsatzort zu erreichen.

Die Standortplanungen für diese Wachen wurden zwischenzeitlich konkretisiert und vom Rat beschlossen (Beschlussvorlage 17-05566). Die Südwestwache soll als Technik- und Logistikwache an der Westerbergstraße neben der Autobahnmeisterei und die Nordwache als Ausbildungswache an der Bienroder Straße südlich der Grundschule Waggum realisiert werden.

Für beide Standorte wurden Bauleitplanverfahren eingeleitet (Vorlagen 18-06680 Südwestwache, 18-07657 Nordwache).

4.1 Neubau einer Südwestwache

Zu der neuen Südwestwache sollen eine Grundschatzeinheit mit 10 Einsatzkräften (Einsatzleitwagen, Hilfeleistungslöschfahrzeug und Drehleiter) von der jetzigen Südwestwache sowie die Sonderfahrzeuge (u.a. Wechselladerfahrzeuge, Kran) mit 6 Einsatzkräften von der Hauptwache verlegt werden. Der Gutachter hat empfohlen, die Wache als Technik- und Logistikwache zu konzeptionieren und zur Entlastung der alten Standorte die Werkstätten (u.a. Kfz-Werkstatt, Gerätewerkstatt, Feuerwehr-Service-Zentrum) an diesem Standort zu bündeln.

Die Südwestwache soll an der Westerbergstraße errichtet werden.

Das Raumprogramm für die Technik- und Logistikwache wird zurzeit im Investitionssteuerungsverfahren (ISV) erörtert. Zusammen mit den Planern vom Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement (FB 65) und den am ISV beteiligten Fachbereich Finanzen (FB 20) wurde die neue Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr Mannheim und das Technikzentrum der Feuerwehr Köln besichtigt, um im Sinne der Best Practice von den dortigen Erfahrungen zu profitieren.

In einem ersten Grobkonzept des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement konnte der Grundstücksbedarf ermittelt werden, welcher nun als Grundlage für den weiteren Prozess des Bebauungsplanverfahren und dem Erwerb der benötigten Flächen dient. Beides soll in der ersten Jahreshälfte 2020 abgeschlossen werden.

Der Neubau der Südwestwache hat aus Sicht der Verwaltung gegenüber dem Neubau der Nordwestwache die höhere Priorität, da die Südwestwache die Eintreffzeiten in der städtebaulich hochverdichteten Weststadt erheblich verkürzen und zeitgleich die Standorte Hauptwache und Feuerwache Süd räumlich entlasten wird.

4.2 Neubau einer Nordwestwache

Mit der Grundschule Waggum und der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH als Nachbarn der Ausbildungswache im Norden wurden bereits erste Gespräche geführt. Insbesondere die enge Nachbarschaft zum Flughafen muss bei der Planung der Ausbildungswache berücksichtigt werden. U.a. dürfen aus Gründen der Flugsicherheit direkt an der Bienroder Straße keine hohen Gebäudeteile errichtet werden, zudem sind spiegelnde Oberflächen (z.B. PV-Anlagen, glänzende Gebäudeoberflächen) nicht zulässig. Schon die ersten Gespräche mit den Vertretern der Flughafengesellschaft, der Flugsicherung und der Verkehrsbehörde haben aber deutlich gemacht, dass diese Vorgabe eingehalten und die Ausbildungswache an diesem Standort realisiert werden kann.

Die Flächen für die Nordwestwache befinden sich bereits im Eigentum der Stadt Braunschweig. Das Bauleitverfahren ist gestartet und ruht aktuell. Es wird zu gegebener Zeit wieder aufgenommen.

4.3 Sanierung der Hauptfeuerwache

Nach der Fertigstellung und dem Bezug des Führungs- und Lagezentrums wird mit der Planung der Sanierung der Hauptfeuerwache begonnen. Die aus den 1950-er Jahren stammende Hauptfeuerwache ist in vielen Bereichen sanierungsbedürftig. Durch die Kanalbaumaßnahmen direkt vor der Hauptfeuerwache hat es zusätzliche Setzungsrisse im Gebäude gegeben.

In das Sanierungskonzept muss die Entlastung durch das Führungs- und Lagezentrum und die Südwestwache einbezogen werden.

4.4 Neue Feuerwehrrhäuser

Der Neubau des Feuerwehrrhauses Timmerlah ist in der konkreten Umsetzung. Der erste Spatenstich hat am 13.11.2019 stattgefunden. Basis für das Feuerwehrrhaus Timmerlah ist das vom Feuerwehrausschuss beschlossene Raumprogramm für Feuerwehrrhäuser, nach dem auch die Feuerwehrrhäuser Lamme, Leiferde und Querum gebaut wurden. Die beim Bau der drei genannten Feuerwehrrhäuser gewonnenen Erkenntnisse werden bei diesem Neubau in die weiteren Planungen einfließen. Das Feuerwehrrhaus Timmerlah soll Anfang 2021 fertiggestellt sein.

In den nächsten Jahren sind ein Anbau für das Feuerwehrrhaus Stöckheim und der Neubau des Feuerwehrrhauses Geitelde in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten.

5. Überarbeitung der Alarm- und Ausrückeordnung für die Ortsfeuerwehren

Die Überarbeitung der Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) wurde durch eine gemischte Arbeitsgruppe aus Vertretern der Berufsfeuerwehr (Einsatzvorbereitung und Leitstelle) sowie der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführt (siehe Mitteilung 18-06443) und wurde 2018 umgesetzt.

Die Hauptveränderungen in der AAO waren:

- Deutliche Erhöhung der Alarmverbände zwischen zwei Ortsfeuerwehren, um auch in den ungünstigen Zeiten (werktags tagsüber) über ausreichend Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehren zu verfügen.
- Initiale Mitalarmierung der Freiwilligen Feuerwehr in den Gebieten Weststadt, Donausiedlung, Gliesmarode, Schuntersiedlung, Bastholzsiedlung und Kralenriede, die bisher keiner Ortsfeuerwehr zugeordnet waren.
- Einführung einer tageszeitabhängigen Alarmierung, Berücksichtigung der besseren Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Einsatzkräfte abends und an den Wochenenden.

Die angekündigte Evaluierung der neuen AAO hat Anfang 2019 stattgefunden. Die Änderungen haben sich bewährt. Das Ergebnis ist mehr als zufriedenstellend, auch wenn die neuen Einsatzregelungen teilweise zu einer deutlich höheren Einsatzfrequenz der Ortsfeuerwehren geführt haben. Die betroffenen Ortsfeuerwehren bewerten diese zusätzlichen Einsätze aber grundsätzlich positiv.

6. Umsetzung des Fahrzeug- und Ausstattungskonzeptes

Gemäß den Empfehlungen des Gutachters bezüglich der technischen Ausstattung der Feuerwehr wurden alle Ortsfeuerwehren sowie der ABC-Zug mit Wärmebildkameras ausgestattet. Die Ausstattung wurde 2018 begonnen und konnte in der ersten Jahreshälfte 2019 abgeschlossen werden. Damit verfügen Ortsfeuerwehren über dieses wichtige technische Hilfsmittel für die Menschenrettung und die Orientierung bei der Brandbekämpfung im Innenangriff.

Im Jahr 2019 konnten zwei Tragkraftspritzenfahrzeuge mit Wassertank (TSF-W) gemäß Fahrzeug-Konzept des Gutachters die alten TSF-W in Harxbüttel (Baujahr 1995) und Dibbesdorf (Baujahr 1998) ersetzen. Aktuell läuft die Ausschreibung von drei weiteren Tragkraftspritzenfahrzeugen mit Wassertank. Die Auslieferung ist für 2021 geplant, die Fahrzeuge sollen in den Ortsfeuerwehren Geitelde, Mascherode und Stöckheim stationiert werden.

Mit der Indienststellung von fünf neuen Mannschaftstransportfahrzeugen (MTF) im Herbst 2019 konnten erstmals alle 30 Ortsfeuerwehren mit einem MTF ausgestattet werden. Diese Fahrzeuge dienen neben dem Personaltransport auch der

Unterstützung der wichtigen Kinder- und Jugendarbeit in den Kinder- und Jugendfeuerwehren.

Derzeit laufen die Planungen für die Beschaffung von vier Löschgruppenfahrzeugen als Ersatz für alte Fahrzeuge. Um den Fahrzeugbestand auf einem aktuellen Stand zu halten, sind auch in den nächsten Jahren kontinuierliche Ersatzbeschaffungen notwendig. Diese basieren auf dem vom Gutachter empfohlenen Fahrzeug- und Ausstattungskonzept.

7. Zusammenfassung und Ausblick

Nach dem Ratsbeschluss zur Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans im Jahr 2017 wurden in den letzten zwei Jahren die vom Gutachter empfohlenen Maßnahmen Schritt für Schritt umgesetzt, um das Sicherheitsniveau für die Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger signifikant zu erhöhen.

Der Schutzzielerreichungsgrad der Stufe 1 konnte deutlich von 64,8 % auf 71,5 % gesteigert werden und auch die Strukturen und die Ausstattung der Feuerwehr Braunschweig konnten auf Basis der Gutachterempfehlungen angepasst werden.

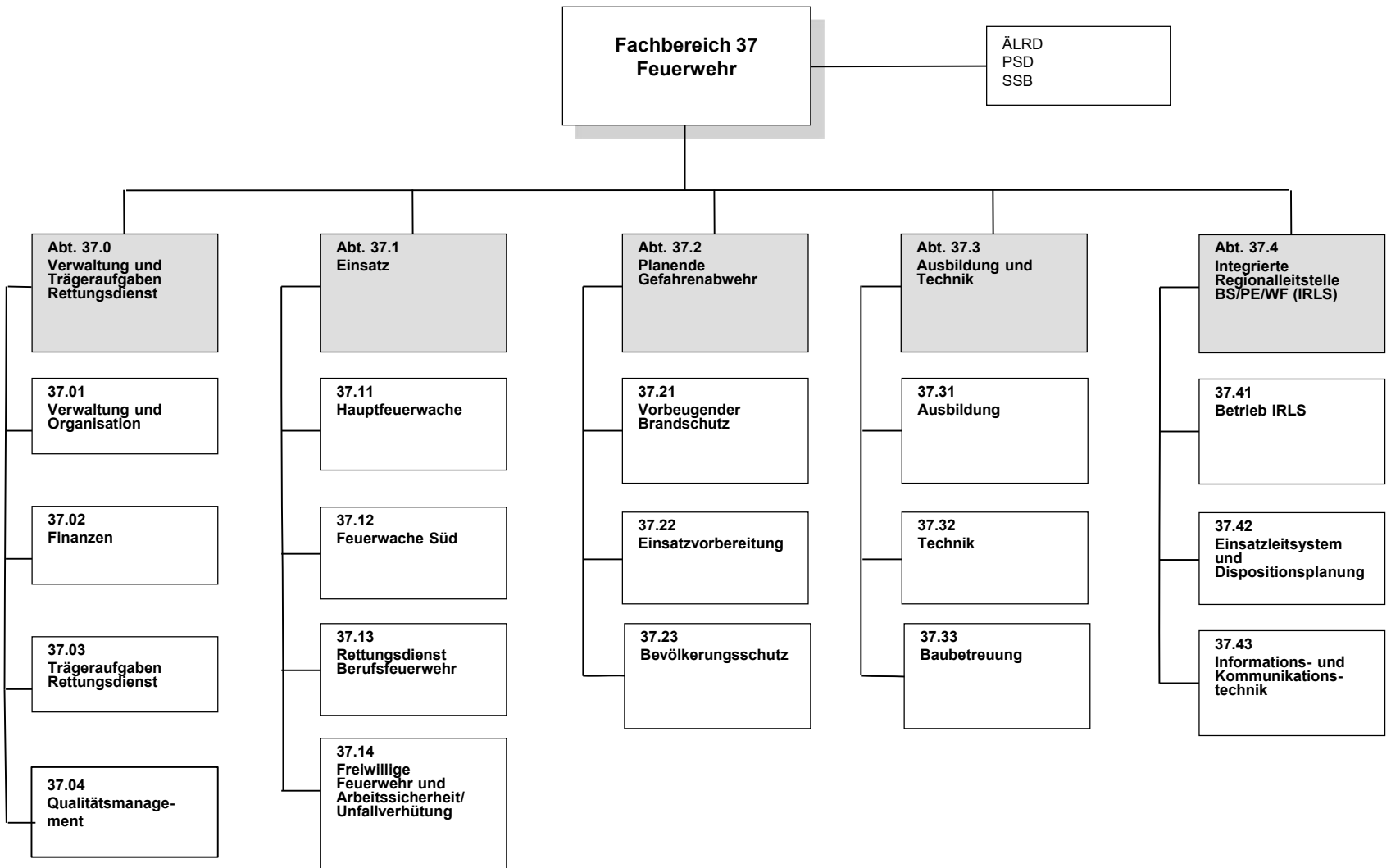
Die Neubauten der Südwestwache und der Nordwache sowie die dringend notwendige Sanierung der Hauptfeuerwache sind in den nächsten Jahren die noch ausstehenden Projekte, die weiterhin intensiv verfolgt werden müssen.

Im Jahr 2021 muss der Feuerwehrbedarfsplan fortgeschrieben werden. Im Rahmen dieser Fortschreibung muss die Wirksamkeit aller ergriffener Maßnahmen evaluiert werden. Diese Fortschreibung soll wieder im externer Unterstützung erfolgen.

Die Verwaltung wird auch weiterhin mit jährlichen Mitteilungen an die Ratsgremien über den aktuellen Stand berichten.

Ruppert

Anlage/n:
Organigramm FB 37



Betreff:
Termine der Freiwilligen Feuerwehr in 2020

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat II 37 Fachbereich Feuerwehr	<i>Datum:</i> 20.01.2020
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Feuerwehrausschuss (zur Kenntnis)	29.01.2020	Ö

Sachverhalt:

Für das Jahr 2020 wurden von der Freiwilligen Feuerwehr Braunschweig folgende Termine gemeldet, die hiermit dem Ausschuss zur Kenntnis gegeben werden sollen. Bei den Terminen handelt es sich um gemeldete Termine der Ortsfeuerwehren sowie übergreifende Termine der Freiwilligen Feuerwehr Braunschweig.

Februar 2020

- 14.02.2020 Stadtfeuerwehrball des Feuerwehrverbandes BS-Stadt, Waldhaus Ölper (18:00 Uhr)
- 15.02.2020 Delegiertenversammlung der JF und KF in der PTB (10:00 Uhr)
- 20.02.2020 150-jähriges Bestehen der Ortsfeuerwehr Ölper und Gründung der Kinderfeuerwehr Ölper (19:00 Uhr)
- 29.02.2020 OrtsBM-Dienstbesprechung in Volkmarode (14:00 Uhr)

März 2020

- 14.03.2020 Führungskräftefortbildung
- 15.03.2020 41. Frühjahrskonzert des Musikzuges Thune

April 2020

- 24.04.2020 Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes BS-Stadt (Fleischer-Dienst Braunschweig)

Mai 2020

- 04.05.2020 St. Florians-Gottesdienst in St. Magni

Juni 2020

- 14.06.2020 Abnahme Brandfloh der Kinderfeuerwehren, Lamme
- 20.06.2020 45 Jahre Jugendfeuerwehr Geitelde
5 Jahre Kinderfeuerwehr Geitelde
- 28.06.2020 Stadtleistungswettbewerb der Jugendfeuerwehren, Bezirkssportanlage Rünigen

Juli 2020

- 18.07. bis 25.07.2020 Zeltlager Bereich West der JF Braunschweig, Hüttenseecamp Winsen/Aller

19.07. bis 26.07.2020 Zeltlager Bereich Ost der JF Braunschweig, Doktorsee Rinteln

27.07. bis 02.08.2020 Zeltlager Bereich Süd der JF Braunschweig, Almke

August 2020

28.08. bis 30.08.2020 145 Jahre Ortsfeuerwehr Broitzem

September 2020

13.09.2020 Stadtleistungsvergleich der Einsatzabteilungen in der Innenstadt (Schloss, Rathaus) - Tag der Feuerwehr

20.09.2020 Abnahme der Leistungsspanne der Jugendfeuerwehr in Braunschweig

26.09.2020 Stadorientierungsmarsch der JF in Watenbüttel
55 Jahre JF Watenbüttel

November 2020

01.11.2020 Abnahme Jugendflamme Stufe 3 in Braunschweig
(Gemeinsam mit der JF Salzgitter und JF Wolfenbüttel)

Ruppert

Anlage/n:

keine

Betreff:
Weiteres Verfahren zum Bekleidungskonzept Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat II 37 Fachbereich Feuerwehr	<i>Datum:</i> 21.01.2020
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Feuerwehrausschuss (Entscheidung)	29.01.2020	Ö
Finanz- und Personalausschuss (zur Kenntnis)	30.01.2020	Ö

Beschluss:

1. Dem Vorschlag der Verwaltung, in den Haushaltsplanentwurf 2020 zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 160.000 € zur Anschaffung eines Reserve-Pools an Schutzkleidung aufzunehmen, wird zugestimmt.
2. Es wird ein Sperrvermerk angebracht, dass diese Haushaltsmittel erst nach Erörterung im Feuerwehrausschuss in Anspruch genommen werden dürfen.

Sachverhalt:

In der Feuerwehrausschusssitzung am 11. Dezember 2019 kam es im Rahmen der Haushaltsberatungen zu einer intensiven Diskussion über die Schutzkleidung der Feuerwehr Braunschweig. Insbesondere in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr gab es in den letzten Jahren immer wieder Kritik, dass nicht genügend Schutzkleidung in der Kleiderkammer vorhanden wäre.

Im interkommunalen Vergleich zeigt sich, dass vergleichbare Städte (u. a. Hannover und Wolfsburg) eine durchaus größere Reserve vorhalten, die u. a. dazu dient, nach Einsätzen, in deren Folge die getragene Kleidung gereinigt werden muss, die Einsatzkräfte sofort mit Ersatzschutzkleidung ausstatten zu können.

Aktuell hält die Feuerwehr Braunschweig für BF und FF zusammen ca. 30 Einsatzjacken und -hosen bereit. Diese Bekleidungsreserve hat sich in der Vergangenheit als knapp bemessen herausgestellt. Außerdem gab es erfreulicherweise einen Mitgliederzuwachs in der FF. Dies führte gelegentlich zu Engpässen bei der Ausgabe von Schutzkleidung.

In der o. g. Feuerwehrausschusssitzung hat die Verwaltung angekündigt, ein neues Schutzkleidungskonzept für die Feuerwehr Braunschweig zu entwickeln. Aktuell erarbeitet die Verwaltung in enger Abstimmung mit der Führung der FF dieses Konzept. Obwohl die Gespräche und Planungen noch nicht abgeschlossen sind, besteht weitgehend Einvernehmen, dass die Bekleidungsreserve künftig aufgestockt werden soll, um den aktuell ermittelten Bedarf abzudecken.

Dazu wurde folgende Berechnung angestellt:

Benötigter Reservepool:

Berufsfeuerwehr	400 MitarbeiterInnen x 20%	= 80 Sätze
Freiwillige Feuerwehr	1200 Aktive x 10 %	= 120 Sätze
(Der aktuelle Preis pro Satz Schutzkleidung (Überjacke und Überhose) liegt bei ca. 800,- €.)		

Die Verwaltung plant auf dieser Basis, in den Haushalt 2020 zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 160.000,- € aufzunehmen. Die Mittel sollen mit einem Sperrvermerk belegt und erst nach der Erörterung des Schutzkleidungskonzepts im Feuerwehrausschuss in Anspruch genommen werden.

Ruppert

Anlage/n:

keine

Betreff:

Benachrichtigung städtischer Einrichtungen bei Gefahrenlagen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

15.01.2020

Beratungsfolge:

Feuerwehrausschuss (zur Beantwortung)

29.01.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Am 24.09.2019 kam es auf der A2 nahe Braunschweig zu einem schweren Unfall mit einem Gefahrguttransporter. Ätzende Salpetersäure trat aus, wodurch 36 Menschen, unter ihnen Feuerwehrleute und Polizeikräfte kontaminiert wurden. Die Bevölkerung wurde zu ihrem Schutz dazu aufgerufen, Fenster und Türen geschlossen zu halten.

Eine entsprechende Warnung wurde über die Warn-App Nina gegen 8:45 Uhr verschickt, gegen 11:30 Uhr wurde Entwarnung gegeben. Parallel dazu wurde eine entsprechende Warnung im Rundfunk gesendet und mit Sicherheit war darüber auf der Seite der Stadt Braunschweig bzw. der Feuerwehr zu lesen.

Viele Menschen nutzen die Warnmöglichkeit durch Nina, aber bei weitem nicht alle und um auf die Seite der Stadt zu gucken, müsste man erst einmal von dem Vorfall wissen. So ist es nicht unwahrscheinlich, dass es Menschen gibt, die von solchen Ereignissen nichts bzw. erst zu spät erfahren.

Im Fall des Gefahrguttransporters war dies in einer Braunschweiger Kindertagesstätte so. Die MitarbeiterInnen erfuhren erst durch den Anruf einer besorgten Mutter von der Warnung und hatten dementsprechend die Fenster und Türen nicht geschlossen gehalten und die Kinder auch draußen spielen lassen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gibt es ein festgelegtes Verfahren, nach dem städtische Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Krankenhäuser etc. im Falle einer Gefahrenlage umgehend informiert werden und wie sieht dies aus?
2. Falls ja: Wird dieses Verfahren ebenso bei vergleichbaren Einrichtungen angewandt, die von anderen Trägern betrieben werden?
3. Falls nein: Hält die Verwaltung eine Information über akute Gefahren, die im Prinzip dem Zufall überlassen bleibt, nämlich ob die MitarbeiterInnen der städtischen Einrichtungen gerade ihr Handy mit der Warn-App überprüfen oder Radio hören, für ausreichend?

Anlagen: keine